

## Synode

### Protokoll

der 182. Synode vom Samstag, 1. Juni 2019, 09.00 Uhr  
Flüh, Heiliggeistkirche, Buttiweg 28

<i>Eröffnungs-Gottesdienst:</i>	Pfr. Michael Brunner, Hofstetten-Flüh
<i>Vorsitz:</i>	Zsuzsa Schneider, Welschenrohr
<i>Protokoll:</i>	Anita Knecht, Balsthal
<i>Stimmzähler:</i>	Nathalie Stampfli, KG Oensingen-Kestenholz und Brigitte Gschwind, KG Leimental

### Traktanden

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Absenzenkontrolle / Wahl Stimmzähler
3. Protokoll der 181. Synode vom 3. November 2018
4. Wahl – Nachfolge Synodalaratspräsidium
5. Interkantonaler Vertrag betreffend Pfarramt für Gehörlose - Genehmigung
6. Richtlinien betreffend Religionsunterricht an den Schulen und den kirchlichen Unterricht in den Kirchgemeinden - Genehmigung
7. Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) der Kantonalkirche - Genehmigung
8. Jahresrechnung 2018
  - 8.1 Revisionsbericht
  - 8.2 Genehmigung der Rechnung
  - 8.3 Finanzanträge
9. Jahresbericht 2018
10. Bausubventionen / Auszahlungsplan – Genehmigung
11. Vorstellung – Neues Logo der Kantonalkirche Solothurn – Genehmigung
12. Karin Schmitz – Vorstellung der ökum. Fachstelle hru Kt. SO
13. Maja Bobst – Verabschiedung Co-Leiterin Religionspädagogik Kt. SO
14. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden
15. Informationen
  - a) aus dem Synodalarat
  - b) aus dem Dekanat
16. Mitteilungen
17. Schlusswort und Dank

### Eröffnungs-Gottesdienst

„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ Mit diesen Paulusworten aus 2 Kor 13,13 begrüsst Adam Schmid, als Mitglied des Kirchgemeinderates vorderes Leimental, alle Anwesenden dieser Synode in der Heiliggeistkirche Flüh, der ersten ökumenischen Kirche der Schweiz. Er wünscht allen einen guten Tag und alles Gute, für diese anspruchsvolle und wichtige Arbeit.

Pfr. Michael Brunner hält die Predigt zum Bibeltext Offenbarung 5: „Das Buch mit den sieben Siegeln“.

Die heutige Kollekte ist bestimmt für die „Protestantische Solidarität Schweiz“ und wird herzlich empfohlen.

Die Synode Präsidentin, *Zsuzsa Schneider* freut sich, folgende Synodale in Pflicht nehmen zu dürfen:

- Erica Hunziker, Büsserach      KG Thierstein (neu)
- Markus Schenk, Laupersdorf      KG Thal (neu)

Mit einem Händedruck der Präsidentin und einem herzlichen Applaus, werden Erica Hunziker und Markus Schenk Willkommen geheissen.

*Pfr. Michael Brunner* schliesst den Gottesdienst mit dem Segen und wünscht allen ein gutes Entscheiden und eine gute Synode.

## **1. Begrüssung durch die Präsidentin**

*Zsuzsa Schneider* begrüsst alle Anwesenden ganz herzlich zur 182. Synode an diesem besonders schönen Tag und freut sich, dass alle den Weg nach Flüh gefunden haben. *Die Präsidentin* dankt Pfr. Michael Brunner für den Eröffnungsgottesdienst und Herrn Adam Schmid, vom Kirchgemeinderat Leimental, für die überbrachten Grussworte.

Die Anwesenden haben die Einladung mit den entsprechenden Unterlagen rechtzeitig erhalten.

Die Traktandenliste wird in vorliegender Form einstimmig gutgeheissen.

### ***Als Gäste werden begrüsst:***

Dr. Dieter Altenburger, Rechtsdienst Bildung und Kultur; Klaus Fischer, SR Röm.-kath. Synode und Beschwerdekommision; Jörg Oberli, Mitglied GPK; Cornelia Graber, Präsidentin Beschwerdekommision; Maja Bobst, Fachstelle Religionspädagogik; Karin Schmitz, Fachstelle hru; Adam Schmid, Mitglied KG Leimental; Gerhard Stöcklin, Präsident Pastoralraum Leimental; Linus Grossheutschi, Präsident Röm.-kath. KG Hofstetten-Flüh; Evelyn Borer, Präsidentin KG Dornach-Gempen-Hochwald; Pfr. Michael Brunner, Evang.-ref. KG Leimental; Pfrn. Anita Kohler, Vize-Dekanin; Verena Enzler, Synodalratspräsidentin; Pfr. Haiko Behrens, Synodalrat; Werner Berger, Synodalrat; Pfr. Erich Huber, Synodalrat; Sandra Knüsel, Synodalrätin; Barbara Steiger, Synodalrätin; Anita Knecht, Protokollführerin Synode; Rosmarie Grunder, Kirchenschreiberin und Verwalterin; Tilmann Zuber, KIBO, Reformierte Medien, OT-AZ-SZ.

### ***Folgende Gäste haben sich entschuldigt:***

Dr. Remo Ankli, Regierungsrat; Rudolf Köhli, Präsident Bezirkssynode und SIKO; Clemens Ackermann, Präsident christ.-kath. Synodeverband; Kurt von Arx, Präsident röm.-kath. Synode Kt. SO; Pfr. Uwe Kaiser, Dekan; Barbara Meier, Präsidentin GPK; Ruth-Lisa Roder, Fachstelle Religionspädagogik; Magdalena Welten, Vizepräsidentin KG Leimental; Baudien Suter, Mitglied Ausschuss Richtlinien Religionsunterricht; Markus Leuenberger, Synodalrat.

## **2. Absenzenkontrolle / Wahl der Stimmzähler**

*Entschuldigt haben sich folgende Synodale:*

Renato von Rohr, KG Gäu  
Rita Bützer, KG Gäu  
Julia Hofmann-Schütz, KG Kleinlützel  
Barbara Fuhrer, KG Niederamt  
Karl-Heinz Lüthi, KG Niederamt  
Pfr. Daniel Müller, KG Niederamt  
Rosmarie Müller, KG Niederamt  
Thomas Rutschi, KG Olten  
Esther Häner, KG Seewen  
Rolf Schädeli, KG Thierstein

Anwesend sind 23 Stimmberechtigte (von 40), das absolute Mehr ist somit 12.

*Zsuzsa Schneider* schlägt als Stimmzählerinnen Nathalie Stampfli, KG Oensingen-Kestenholz und Brigitte Gschwind, KG Leimental, vor.

**Abstimmung:** Die beiden werden einstimmig gewählt.

### **3. Protokoll der 181. Synode vom 3. November 2018**

*Zsuzsa Schneider:* Das Protokoll wurde am 27. November 2018 per Mail zugestellt. Es sind keine Änderungswünsche eingegangen.

**Abstimmung:** Das Protokoll der 181. Synode vom 3. November 2018 wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Anita Knecht verdankt.

### **4. Wahlen – Nachfolge Synodalaratspräsidium (Beilage 1)**

*Zsuzsa Schneider* hält fest, dass alle die Unterlagen für diese Wahl per Mail erhalten haben. Sie freut sich sehr, zur heutigen Wahl, Frau Evelyn Borer vorschlagen zu dürfen.

Frau *Evelyn Borer* freut sich auf die Herausforderung von diesem Amt, hat aber gleichzeitig grossen Respekt davor. Sie liest den Präambel der Eidgen. Bundesverfassung vor, welcher ihre Haltung gegenüber unserer Gesellschaft widerspiegelt. Sie stellt sich und ihre Gründe, dieses Amt zu übernehmen, kurz vor.

Mit grossem Applaus bedanken sich die Anwesenden für diese Vorstellung.

#### **Fragen / Antworten:**

*Anita Kohler*, Vize-Dekanin:

Was sind für Sie die Aufgaben einer Pfarrperson in der Evang.-ref. Kirche?

*Evelyn Borer:*

Eine Pfarrperson muss wissen was in dieser Welt läuft, national wie auch international. Sie muss für ihre Meinung einstehen und diese auch vertreten. Die Pfarrperson muss ihre Aufgaben erfüllen (den Job machen).

*Lydia Schaller*, KG Thal:

Wir haben es geschafft, eine Gleichwertigkeit betreffend Ausbildung und beruflicher Stellung von Fachpersonen im sozialdiakonischen Dienst zu schaffen. Wie ist Ihre Einstellung zu diesem Thema?

*Evelyn Borer:*

Mit diesem Thema habe ich mich noch gar nicht so richtig befasst. Ich arbeite seit 20 Jahren im sozialen Bereich und konnte auf dieser Ebene (soziale Arbeit) sehr viel Erfahrung sammeln. Sozialdiakonie interpretiere ich so, die soziale Arbeit (helfen, unterstützen, beraten) in einer höheren Wertigkeit, dem Glauben.

*Zsuzsa Schneider* bedankt sich bei Evelyn Borer für diese Erläuterungen und bittet Rosmarie Grunder zusammen mit Frau Borer, den Saal für die Abstimmung zu verlassen.

*Fredi Buchmann*, KG Dornach hält fest, dass er überhaupt keine Zweifel daran hat, dass Evelyn Borer die richtige Person für dieses Amt ist. Evelyn Borer ist seine Nachfolgerin als Präsidentin im Kirchgemeinderat Dornach. Sie ist sehr gut vernetzt, nicht nur kommunal sondern auch kantonal. Sie ist eine Frau mit Visionen, für die sie sich auch einsetzt. Die Ökumene ist ihr sehr wichtig, auch im Dialog mit nicht christlichen Menschen. Er möchte allen die Wahl von Frau Evelyn Borer ans Herz legen.

**Abstimmung:** Evelyn Borer wird gewählt als Synodalaratspräsidentin (22 Ja-Stimmen / 1 Enthaltung).

Unter grossem Applaus wird Evelyn Borer wieder in den Saal geleitet.

*Zsuzsa Schneider* gratuliert Evelyn Borer zur Wahl und übergibt ihr einen Blumenstrauss.

*Evelyn Borer* bedankt sich für die Wahl. *Verena Enzler* gratuliert ebenfalls ganz herzlich.

## **5. Interkantonaler Vertrag betreffend Pfarramt für Gehörlose (Beilage 2)** **- Genehmigung**

*Verena Enzler* erläutert, dass es in der Nordwestschweiz seit längerer Zeit, ein Gehörlosen Pfarramt gibt. Durch die Fortschritte in der Medizin, nimmt die Zahl der Gehörlosen jedoch stetig ab. Diese Menschen bezahlen aber auch ihre Kirchensteuern und ihre Gemeinschaft hat einen grossen Zusammenhalt. Eine Integration in die hörende Gemeinde, war leider nicht möglich. Die gehörlosen Personen sollen aber nicht im Stich gelassen werden. Basel-Stadt hat diese Stelle bereits gestrichen. Solothurn hat auf 7 % reduziert. Es wurde schon sehr viel gespart. Der Synodalrat ist nun der Meinung, dass bei den Seelsorgenden und bei der Diakonie eigentlich nicht gespart werden sollte.

Der Synodalrat beantragt, diese Vereinbarung so anzunehmen.

### **Fragen / Antworten:**

*Pfr. Martin Göbel, KG Gäu:*

Die Stellendotation vom Pfarramt für Gehörlose sieht 30 % Pfarramt und 10 % Sekretariat vor. Macht das Sinn?

*Pfrn. Anita Kohler:*

Das Gehörlosenpfarramt und das Sekretariat werden von der Reformierten Aargauer Landeskirche administrativ zusammen geführt. Diese Verbindung macht durchaus Sinn und ist dadurch auch sehr effizient.

*Erica Hunziker, KG Thierstein:*

Das Gehörlose Pfarramt, rentiert das?

*Verena Enzler:*

Seelsorge muss nicht rentieren! Das Gehörlose Pfarramt ist für die Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn zuständig. Es ist sehr wichtig für diese Menschen, dass sie in ihrem Pfarramt integriert sind.

*Pfrn. Anita Kohler:*

Es war immer so, dass die Gehörlosen nicht in ihrer Gemeinde den Gottesdienst besuchen. Die Kantone haben zentrale Orte ausgesucht, wo die Gehörlosen-Gottesdienste stattfinden. Für die Gehörlosen ist es ganz normal, dass sie auch relativ weit weg ihren Gottesdienst besuchen.

**Abstimmung:** Der Interkantonale Vertrag betreffend Pfarramt für Gehörlose wird einstimmig gutgeheissen.

*Zsuzsa Schneider* dankt *Verena Enzler* und *Pfrn. Anita Kohler* für Ihre Informationen und die Erläuterungen.

## **6. Richtlinien betreffend Religionsunterricht an den Schulen und den kirchlichen Unterricht in den Kirchgemeinden (Beilage 3)** **- Genehmigung**

*Zsuzsa Schneider* informiert, dass der Antrag vom Synodalrat mit der Einladung verschickt wurde und macht auf die TISCHVORLAGE aufmerksam, welche zusätzlich verteilt wurde. *Werner Berger* hält fest, dass mit den vorliegenden Richtlinien, ein Auftrag der neuen Kirchenordnung erledigt wird. Der Synodalrat hat für die Aufarbeitung dieser Richtlinien einen Ausschuss eingesetzt. *Werner Berger* interpretiert die Erläuterungen zu den Richtlinien (Beilage 3). Die Tischvorlage wird kurz erläutert.

### **Fragen / Antworten:**

*Jürg Keller, KG Olten:*

In der Volksschule gibt es einen Lehrplan und Lernziele. Warum gibt es beim Religionsunterricht keinen Lehrplan? Die KG Olten ist der Meinung, dass es einen Lehrplan braucht.

*Maja Bobst, Fachstelle Religionspädagogik:*

Der aktuelle Lehrplan ist auf der Homepage der Fachstelle Religionspädagogik aufgeschaltet ([https://www.sofareli.ch/download/pictures/3b/gcm0ddfqqq7nxhwau95crqhsdz834m/ref.\\_lehrplan\\_2\\_\\_saeule\\_2015\\_docx.pdf](https://www.sofareli.ch/download/pictures/3b/gcm0ddfqqq7nxhwau95crqhsdz834m/ref._lehrplan_2__saeule_2015_docx.pdf)).

*Werner Berger:*

Der Lehrplan der 2. Säule ist von der Fachstelle erarbeitet worden. Damit der Lehrplan Gültigkeit hat, muss er auch der Synode vorgelegt werden. In den Richtlinien unter Art. 18.3 wird auf den Lehrplan Kanton Solothurn verwiesen. Die Lehrpläne sollen schon bald in der Fachstelle behandelt werden. Voraussichtlich in einem Jahr sollten die Lehrpläne dann an der Synode zum Beschluss vorgelegt werden.

*Susann Arpagaus, KG Leimental:*

In Art. 23 werden die Voraussetzungen für die Teilnahme am Konfirmationsunterricht beschrieben. Es wird der Besuch von mindestens 24 Anlässen der Kirchgemeinde gefordert. Ist das nicht etwas viel? Und wie sieht es mit der Kontrolle aus?

*Werner Berger:*

Es ist uns bewusst, dass es in unseren Kirchen sehr unterschiedliche Traditionen gibt. Diese 24 Anlässe beinhalten nebst Gottesdienste auch andere Anlässe und das sollte durchaus möglich sein. Ein gewisses Mass an Kontrolle wird mittlerweile fast überall gemacht.

*Brigitte Gschwind, KG Leimental:*

**Redaktionelle Anpassungen bei:**

**Art. 25**

<sup>1</sup> Die Jugendlichen werden mit dem Konfirmationsunterricht zu christlichem Handeln, Denken und Glauben befähigt.

**Seite 1 Titel**

Richtlinien betreffend den kirchlichen Religionsunterricht während der Volksschulzeit und den kirchlichen Unterricht in den Kirchgemeinden

*Werner Berger:*

Mit der Tischvorlage wird so oder so das ganze Dokument neu erstellt. Diese redaktionellen Anpassungen werden dann alle berücksichtigt.

*Martin Vogler, KG Olten:*

Ein grosser Dank an alle Beteiligten für diese grosse Arbeit, muss doch ausgesprochen werden.

In Art. 6.2 wird die „theologische Verantwortung“ erwähnt. Was beinhaltet das? Sollten die Katechetinnen nicht auch miteinbezogen werden? Zum Beispiel beim Erstellen des Lehrplans. Die Wertschätzung der Katecheten und Katechetinnen wäre dann auch grösser.

*Werner Berger:*

Die theologische Verantwortung, was heisst das? Dies ist in der Kirchenordnung so festgehalten. Für uns ist es wichtig, dass der Religionsunterricht ein Bestandteil der kirchlichen Arbeit als Ganzes ist. Das heisst, der Religionsunterricht in der 1. und 2. Säule soll nicht autonom stattfinden. Es ist sehr wichtig, dass die Religionslehrpersonen in das kirchliche Geschehen eingebunden werden und zusammen mit den Pfarrpersonen unterwegs sind. Die Kirchgemeinden wurden explizit aufgefordert, ihre Katechetinnen und Katecheten in die Vernehmlassung mit einzubeziehen.

*Zsuzsa Schneider:*

Ein Treffen aller Religionsverantwortlichen in der Gemeinde wäre doch sehr wertvoll.

*Pfr. Martin Göbel, KG Gäu:*

Art. 7.2: Wir haben auch einen reformierten Lehrplan für die 1. Säule? Warum darf dieser nicht eingesetzt werden?

*Werner Berger:*

Für die 1. Säule wird der ökumenische Lehrplan eingesetzt, das ist so beschlossen.

*Maja Bobst:*

Die Kirchgemeinden praktizieren das 2-Säulen-Modell. Für das 2-Säulen-Modell gilt der ökumenische Lehrplan und dieser wird von der reformierten Kirche eingesetzt. Die katholischen Katechetinnen sollen aber auch den „LeRUKa“ gebrauchen können.

**Abstimmung:** Die Richtlinien betreffend Religionsunterricht an den Schulen und den kirchlichen Unterricht in den Kirchgemeinden wird mit den Präzisierungen der Tischvorlage und den heutigen redaktionellen Anpassungen einstimmig gutgeheissen.

*Zsuzsa Schneider* dankt allen Beteiligten für diese grosse Arbeit.

## **7. Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) der Kantonalkirche (Beilage 4) - Genehmigung**

*Werner Berger* informiert, dass die DGO auf der Mustervorlage vom kantonalen Amt für Gemeinden basiert, weil der Kanton unsere Kantonalkirche als Zweckverband der Kirchgemeinden bezeichnet. Das bisherige Reglement wurde geringfügig angepasst. *Werner Berger* erläutert kurz die Anpassungen.

**Abstimmung:** Die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) der Kantonalkirche wird einstimmig gutgeheissen.

*Zsuzsa Schneider* dankt *Werner Berger*.

## **Gäste haben das Wort**

*Dr. Dieter Altenburger*, Rechtsdienst Bildung und Kultur:

*Dr. Altenburger* bedankt sich für die Einladung zur heutigen Synode und muss gestehen, dass er das erste Mal in der Heiliggeistkirche in Flüh ist. Er vertritt heute RR Remo Ankli, der leider verhindert ist und nicht an der Synode teilnehmen kann. *Dr. Altenburger* überbringt im Namen von RR Remo Ankli und der gesamten Solothurner Regierung die besten Grüsse und Wünsche und gratuliert Frau Evelyn Borer zur Wahl als Synodalratspräsidentin.

Umsetzung Steuervorlage 2017, neu STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung):

Die Ablehnung der Steuervorlage im Kanton Solothurn am 19. Mai 2019 ist eine grosse Herausforderung. Es gilt nun, möglichst rasch eine neue Vorlage vors Volk zu bringen. Geplant ist das bereits im Herbst 2019.

Die Abstimmung der Finanzausgleichsvorlage im Kantonsrat war ein grosser Erfolg. Es ist nicht anzunehmen, dass das fakultative Referendum ergriffen wird. So wird diese Vorlage per 01.01.2020 in Kraft treten. Im Moment ist das Volkswirtschaftsdepartement daran, die Verordnung zu machen. Anfangs September sollte das abgeschlossen sein und danach sind dann die Finanzverwalter der Kirchgemeinden gefordert. Fragen der Umsetzung können jederzeit beim Volkswirtschaftsdepartement gestellt werden.

Konzept Palliative Care: Der Regierungsrat konnte das Konzept zur Kenntnis nehmen und die Umsetzung der Massnahmen beschliessen.

Charta der Religionen: Welche Möglichkeiten es für den Umgang mit anderen Religionsgemeinschaften gibt, sollte mit Hilfe eines Gutachtens abgeklärt werden. Der Regierungsrat hat den Auftrag für dieses Gutachten noch nicht erteilt.

Die Zusammenarbeit zwischen Kirchen und Kanton war auch im letzten Jahr sehr gut. Ein grosser Dank geht auch an die SIKO. Es herrscht immer eine gute Atmosphäre an der gemeinsamen Sitzung.

Zum Schluss bedankt sich *Dr. Altenburger* auch im Namen des Regierungsrates bei allen, für ihren Einsatz, die gute Zusammenarbeit und den ehrenamtlichen Einsatz. Das ist nicht selbstverständlich. Er wünscht einen guten Verlauf der Synode.

*Linus Grossheutschi*, Präsident Röm.-kath. KG Hofstetten-Flüh:

Linus Grossheutschi bedankt sich für die Einladung und überbringt Grüsse der Röm.-kath. Kirchgemeinde. Er stellt die Gemeinde und Kirchgemeinde kurz vor und erwähnt die Vision vom grossen Zusammenschluss aller Kirchgemeinden im Solothurnischen Leimental. Linus Grossheutschi wünscht allen eine gute Versammlung.

*Zsuzsa Schneider* dankt allen für ihre Grussworte.

Pause von 11.05 bis 11.50 Uhr

## **8. Jahresrechnung 2018** (Beilagen 5 + 6)

*Verena Enzler* hält fest, dass alle diese Unterlagen erhalten haben, auch die Erklärungen, welche auf dem Blatt „Erläuterungen zur Jahresrechnung Synode 2018“ (Beilage 5) ersichtlich sind.

*Verena Enzler* macht Erläuterungen zur Rechnung Finanzausgleich (Beilage 6).

Es werden Fragen gestellt, die keinen Bezug zur Jahresrechnung 2018 haben. Diese Fragen sollen später gestellt werden.

### **8.1 Revisionsbericht**

*Jürg Oberli* informiert, dass die Geschäftsprüfungskommission (GPK) an ihrer Sitzung vom 28. März 2019 die verschiedenen Rechnungen vom Jahr 2018 geprüft hat. Im Jahresbericht auf Seite 37 ist der Revisionsbericht publiziert. Die GPK empfiehlt, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen und dankt Rosmarie Grunder für ihre sehr gute Arbeit.

*Zsuzsa Schneider* dankt den Revisoren für die Prüfung der Rechnung und den Bericht, ebenso Rosmarie Grunder für ihre tolle Arbeit.

### **8.2 Genehmigung der Rechnungen**

**Abstimmung:** Die Rechnung Synode 2018 wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmung:** Die Rechnung Finanzausgleich 2018 wird einstimmig genehmigt.

### **8.3 Finanzanträge**

*Verena Enzler* hält fest, dass die Finanzen knapper werden und zu viele Unsicherheitsfaktoren im Zusammenhang mit den NFA bestehen. Aus diesem Grund beantragt der Synodalrat, den Ertragsüberschuss der Synode-Rechnung vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuweisen.

#### Synode-Rechnung

Einnahmen	Fr.	970'502.25
Ausgaben	Fr.	912'342.76
Einnahmenüberschuss	Fr.	58'159.49

#### Finanzausgleichs-Rechnung

Einnahmen	Fr.	750'898.49
Ausgaben	Fr.	866'850.78
Aufwandüberschuss	Fr.	115'952.29

#### Synode-Rechnung

Der Synodalrat beantragt, die Rechnung zu genehmigen und den Einnahmenüberschuss von Fr. 58'159.49 vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuweisen.

#### Finanzausgleichs-Rechnung

Der Synodalrat beantragt, die Rechnung zu genehmigen und den Aufwandüberschuss von Fr. 115'952.29 vollumfänglich dem Eigenkapital zu belasten.

## **Fragen / Antworten:**

*Susann Arpagaus*, KG Leimental:

Ist es tatsächlich so, dass nichts gespendet wird?

*VerenaENZler*:

Der Einnahmenüberschuss wird in diesem Jahr nicht gespendet. Es ist aber in der Jahresrechnung klar ersichtlich, dass im Jahr 2018 Beträge gespendet wurden.

**Abstimmung:** Der Finanzantrag der Synode-Rechnung:  
Fr. 58'159.49 Zuweisung an das Eigenkapital  
wird einstimmig genehmigt.

**Abstimmung:** Der Finanzantrag der Finanzausgleichs-Rechnung:  
Fr. 115'952.29 Belastung des Eigenkapital  
wird genehmigt (22 Ja-Stimmen / 1 Enthaltung).

*Zsuzsa Schneider* dankt Rosmarie Grunder, Markus Leuenberger und dem Finanzausschuss für diese grosse Arbeit.

## **9. Jahresbericht 2018**

*Sandra Knüsel* hält fest, dass mit der Einladung zur heutigen Synode auch der Jahresbericht verschickt wurde. Der Jahresbericht ist in neuem „Glanz“ erschienen. Bereits anfangs Jahr wurde über das neue Design und Layout beraten. Das neue Layout ist freundlich, leicht dezent, aber sehr edel und steht im Gegensatz zur bunten Vielfalt der Innenseiten. Das „Guckloch“ weckt die Neugierde. Der Inhalt lebt durch die vielen Berichte und wird mit der Jahreslosung als Präambel auf der letzten Seite abgerundet. Im nächsten Jahr werden sicher noch Korrekturen und Anpassungen gemacht. *Sandra Knüsel* bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die vielen lebendigen Berichte, Artikel und Fotos die eingegeben wurden. Ein grosser Dank geht an Rosmarie Grunder, die alles aufbereitet und den Überblick behalten hat.

*Sandra Knüsel* stellt den Antrag, den Jahresbericht 2018 zu genehmigen.

*Zsuzsa Schneider* dankt Sandra Knüsel und Rosmarie Grunder für ihre geleistete Arbeit. Das ist wirklich eine tolle Sache.

*Martin Vogler*, KG Olten bedankt sich für das grosse Engagement. Leider sind die Tabellen (rot/weiss gedruckt) für Menschen mit Seheinschränkung kaum lesbar. Die Berichte der Kirchgemeinden sind sehr interessant. Es wäre gut, wenn der Synodalrat ein Leit-Thema vorgeben würde.

*Sandra Knüsel* informiert, dass die Kirchgemeinden im November eingeladen wurden den Jahresbericht zu verfassen. Der Jahresbericht sollte sich auf einen Schwerpunkt oder auf die Jahreslosung beziehen.

Was die Lesbarkeit anbelangt, so werden noch Anpassungen gemacht.

*Erica Hunziker*, KG Thierstein macht den Vorschlag, den Jahresbericht nur noch digital aufzuschalten. Dann könnte man sich die Kosten vom Druck und Versand sparen.

*Sandra Knüsel* hält fest, dass die Kosten von ca. Fr. 5'500.00 für 450 Stück nicht enorm hoch sind. Als Kantonalkirche dürfte das doch ausgegeben werden.

Nach kurzer Diskussion wird festgehalten, dass der Jahresbericht bereits digital aufgeschaltet ist. Eine Diskussion über den Druck des Jahresberichts müsste an der Budget-Synode geführt werden. Dafür müsste vorgängig ein Antrag gestellt werden.

**Abstimmung:** Der Jahresbericht 2018 wird einstimmig genehmigt.



## 10. Bausubventionen / Auszahlungsplan (Beilage 7) – Genehmigung

Verena Enzler erläutert den Auszahlungsplan:

Kirchgemeinde	Projekt	Kostenvoranschlag	Subventionsbeitrag
Niederamt	Kirche Lostorf Sanierung Heizung	Fr. 263'900.00	Fr. 41'432.00
Thierstein	Kirchgemeindehaus Teilsanierung	Fr. 65'000.00	Fr. 11'635.00
	<b>Total 1. Semester 2019</b>		<b>Fr. 53'067.00</b>

**Abstimmung:** Der Auszahlungsplan wird einstimmig genehmigt.

## 11. Vorstellung – Neues Logo der Kantonalkirche Solothurn (Beilage 8) – Genehmigung

Verena Enzler erläutert, dass das alte Logo vor 3 Jahren gestrichen wurde. Es wurde beschlossen, dass abgewartet wird, was mit der EKS (Evangelischer Kirche Schweiz) passiert. Der SEK (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund) hat das Logo der EKS vorgestellt, zusammen mit der Theologischen Botschaft „Kreuz im Licht“. Der Synodalrat ist der Meinung, dass die Farbe nicht den Vorstellungen entspricht. Die Diskussion ist eröffnet.

### Fragen / Antworten:

*Martin Vogler, KG Olten.*

Soll dieses Logo für alle Schweizer Kantonalkirchen gelten und als Erkennungsmerkmal für die Reformierte Kirche dienen?

*Verena Enzler:*

Ja, das ist die Idee des SEK. Widerstand kommt aber bereits von verschiedenen Kantonalkirchen. Wir können also nicht davon ausgehen, dass alle Kantonalkirchen dieses Logo übernehmen.

*Fredi Buchmann, KG Dornach:*

Grundsätzlich wäre es schon gut, wenn ein einheitliches Logo gefunden werden könnte.

*Susann Arpagaus, KG Leimental:*

Es sollten alle das gleiche Kreuz haben. Die Farbe könnte dann pro Kanton geändert werden.

*Jürg Keller, KG Olten:*

Das Kreuz erinnert an Todesanzeigen. Ein Logo das Freude auslöst wäre besser.

*Pfr. Martin Göbel, KG Gäu:*

Entweder sind alle mit dem neuen Logo einverstanden oder jeder hat sein eigenes.

*Denise Musterle, KG Erlinsbach:*

Was passiert, wenn man das Logo nicht annimmt?

**Abstimmung:** Das neue Logo der Kantonalkirche Solothurn (mit Ausnahme der Farbe) wird genehmigt (13 Ja-Stimmen / 8 Nein-Stimmen / 2 Enthaltungen).

*Zsuzsa Schneider* hält fest, dass die Farbe des Logos in einem Rotton angepasst und vom Synodalrat festgelegt wird.

## 12. Karin Schmitz – Vorstellung der ökum. Fachstelle hru Kt. SO

*Karin Schmitz* freut sich sehr, die ökum. Fachstelle hru vorstellen zu dürfen. Sie stellt sich auch kurz vor. Die ökum. Fachstelle hru im Kanton Solothurn ist zuständig für alle 3 Landeskirchen. Alle Menschen sind Gott gewollt und haben das Recht auf religiöse Bildung. Die ökum. Fachstelle hru ist dafür da, dass Würde und das Recht auf Leben uneingeschränkt gesichert sind. Sie begleitet und berät religionspädagogisch tätige Personen in allen Bereichen. Auch Weiterbildungen werden angeboten. Grundsätzlich ist Karin Schmitz die

Kontaktstelle im ganzen Kanton für Unterrichtsverantwortliche, Pfarreien, Kirchgemeinden und Eltern, für das ökumenische Miteinander.  
Bei Fragen, gehen Sie auf die Homepage: „[sofareli.ch/fachstelle\\_hru](http://sofareli.ch/fachstelle_hru)“ oder rufen Sie uns an.

*Zsuzsa Schneider* bedankt sich bei Karin Schmitz für ihre Ausführungen.

### **13. Maja Bobst – Verabschiedung Co-Leiterin Religionspädagogik Kt. SO**

*Maja Bobst* bedankt sich, dass sie einen kleinen Werbespot machen darf. Sie hält fest, dass der neue ökumenische Lehrplan auf das Schuljahr 2019/2020 in Kraft tritt. Sie macht auf die Mitglieds-Veranstaltungen vom 21. August 2019 aufmerksam.

Die Kantone Solothurn und Basellandschaft haben ihren ökumenischen Lehrplan für Religionsunterricht überarbeitet und pädagogisch aktualisiert.

Neu gibt es auch eine Übersichtsliste. Mit diesem Lehrplan können Sie Jahrespläne und Lektionseinheiten erstellen.

Der vorliegende Lehrplan entwirft in 15 Themenfeldern einen christlichen Bildungsgang. Die Themenfelder sind systematisch und folgerichtig aufgebaut. Dabei wird an wenigen, für den christlichen Glauben exemplarischen Themen veranschaulicht, die als Tore für die Welt der christlichen Religion und des christlichen Glaubens stehen.

Ein weiterer Charakterzug dieses Lehrplans ist die zielgerichtete Ausrichtung. Die Ziele formulieren den Ort des Bildungsgeschehens.

Maja Bobst bittet alle darum, genug Lehrpläne mitzunehmen, so dass allen Religionslehrpersonen ein Exemplar abgegeben werden kann.

*Barbara Steiger* verabschiedet Maja Bobst mit einem Vers, wünscht ihr alles Gute und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

### **14. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden**

*Denise Musterle*, KG Erlinsbach:

Im Kanton Aargau wird geprüft, eine Verwaltungs-Software für alle Kirchgemeinden zu evaluieren. Ist das auch bei uns ein Thema?

*Werner Berger*, Synodalrat:

Im Kanton Solothurn ist es so, dass viele Kirchgemeinden mit den Einwohnergemeinden zusammen arbeiten. Der Synodalrat wird dieses Thema beobachten, im Moment aber nichts unternehmen.

*Susann Arpagaus*, KG Leimental:

Am 16. Juni 2019 findet hier in der ökumenischen Heiliggeistkirche ein ökumenischer Sonntag statt. Von Basel her besucht uns die Herrnhuter Brüdergemeinde mit ihrem exzellenten Chor und einem Hauch der grossen, weiten Welt. Ebenfalls mit dabei ist unser Ref. Kirchenchor.

*Fredi Buchmann*, KG Dornach:

Eine Bitte an den Synodalrat. Für die „Lange Nacht der Kirchen“ im Jahr 2020 wäre es gut, wenn der Synodalrat Informationen weitergeben würde.

### **15. Informationen**

#### **a) aus dem Synodalrat**

*Pfr. Haiko Behrens*:

Die Kirche besteht aus vielen Gremien, die Pfr. Haiko Behrens in seinem Amt als Synodalrat betreut. Er macht eine kurze Vorstellung der ökumenischen Nothilfe, der SIKO, der Passantenhilfe, der Sozialberatung im oberen Kantonsteil der Caritas, von SOS Racisme, zum Thema „Nothilfe an Muslime“.

Er informiert, dass Brot für alle (BFA) im Ausland tätig ist und die Entwicklungshilfeorganisation ist in der Schweiz. Brot für alle (BFA) macht Entwicklungspolitik und nicht HEKS. HEKS ist das Hilfswerk mit Sitz in Zürich und betreibt Entwicklungszusammenarbeit. Die guten Zeiten von HEKS sind aber vorbei. Durch die Fusion mit BFA können

Doppelspurigkeiten verringert und Arbeitsplätze durch natürliche Fluktuationen eingespart werden. Der geplante Zusammenschluss der beiden Hilfswerke soll Kosten sparen. Das DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) schreibt, dass nur 0.4 % vom Schweiz. Haushaltsbudget, für Entwicklungshilfe eingesetzt wird. Die Begründung dafür lautet: „Verhinderung von Migration“.  
Die Woche der Religionen findet vom 2. bis 10. November 2019 statt.

*Barbara Steiger:*

Bewerbungsgespräche für die Nachfolge von Maja Bobst werden in der nächsten Woche stattfinden.

Die Erhebung vom Dachverband Diakonie Schweiz in den Kantonalkirchen über die Ausbildung, die Anerkennung und die Berufsbezeichnungen hat ergeben, dass die Unterschiede sehr gross sind. Ziel ist es nun, eine Anpassung Schweiz weit auf gleicher Ebene zu erreichen.

Die Fachtagung Diakonie findet am 29.11.2019 in Biel statt. Fachtagung: „Gemeinsam Sorge tragen“ zum Thema Potenziale von Diakonie und Kirche für «sorgende Gemeinschaften». Zum Thema „Lange Nacht der Kirchen“ wird im Herbst ein erstes Treffen in Bern stattfinden.

*Sandra Knüsel:*

Radio 32 sendet zwei Mal wöchentlich das ökumenische Radioprojekt „Ökumera“. Dort werden kurze Radiosendungsbeiträge ausgestrahlt, über kirchlich und religiöses Leben. Damit bieten Sie uns, den Kirchen, auf ökumenischer Basis eine Plattform, auf welcher wir auf bestimmte Anlässe aufmerksam machen können. Damit wird einer breiten Öffentlichkeit Zugang zum kirchlichen Leben gewährt.

Die Synodalen werden gebeten, diese Information in den Kirchgemeinderat zu bringen. Informieren Sie sich unter [www.oekumera.ch](http://www.oekumera.ch) oder nehmen Sie Kontakt mit Daniel Gerber, Ökumera-Redaktor auf.

*Ute Buser, KG Oristal:*

Um mehr Werbung für die kirchlichen Anlässe zu machen, bieten einige Einwohnergemeinden an, die Anlässe auf der Gemeinde-Website aufschalten.

*VerenaENZler:*

Das Thema „Lange Nacht der Kirchen“ hat der Synodalrat aufgenommen. Im Kanton Solothurn wird das ökumenisch gemacht. Zuständig im Kanton Solothurn ist das Bistum, Edith Rey. Sie koordiniert alles. Diese Woche wurde bereits ein Mail mit allen Informationen an die Kirchgemeinden verschickt. Neue Informationen werden laufend weitergeleitet.

Palliativ Care ist ökumenisch unterwegs. Die Kirchgemeinden sollen sensibilisiert werden. Mit der ökumenischer Gruppe und den Spitexen in den Gemeinden sind Treffen geplant. Die Beratung aus dem Kanton Bern ist sehr hilfreich. Ein Vernetzungstreffen hat bereits stattgefunden, Kontakte wurden geknüpft. Eine gemeinsame Weiterbildung ist geplant.

Der neue Finanzausgleich ist eine grosse Herausforderung. Im Kantonsrat wurde diese Abstimmung mit mehr als 2/3-Ja-Stimmen gutgeheissen. Das war sehr erfreulich. Alle 3 Landeskirchen müssen den gleichen Kontenplan anwenden.

*Zsuzsa Schneider:*

Das Argumentarium von VerenaENZler war wirklich sehr gut und hat bestimmt massgeblich zum Abstimmungsergebnis beigetragen.

## **b) aus dem Dekanat**

*Pfrn. Anita Kohler:*

Im Pfarrkapitel wurde das Thema „Assistierter Suizid im Altersheim“ behandelt. Eine Arbeitsgemeinschaft wird eingesetzt damit dieses intensive Thema in Ruhe bearbeitet werden kann.

Erfreulicherweise konnten zwei Pfarr-Installationen durchgeführt werden:

Am 18.11.2018, Pfarrer Matthias Baumann in Hägendorf und am 13.01.2019, Pfarrer Stefan Berg in Flüh.

Pfrn. Anita Kohler gibt bekannt, dass Sie auf Ende Jahr aus dem Dekanat ausscheiden wird. Sie wünscht auf diesem Weg alles Gute.

*Zsuzsa Schneider* dankt allen für ihre Informationen.

## 16. Mitteilungen

*Jürg Keller, KG Olten:*

An der nächsten Synode wird das Budget besprochen. Es stehen einige brisante Themen im Raum. Was ist zu tun, damit an der Budget-Synode nicht das ganze Budget umgekrempelt wird.

*Verena Enzler:*

Das Budget wird in der Präsidienkonferenz diskutiert. Dieses Jahr könnte es etwas knapp mit den Fristen werden. Z.B. der Beitrag an den KIBO: Der KIBO ist für viele kirchenferne Mitglieder, die aber Steuern bezahlen, die Möglichkeit, sich über das aktuelle Kirchengeschehen zu informieren. Diese Personen werden nicht erfreut sein, wenn der KIBO gestrichen würde.

*Werner Berger:*

Gemäss Kirchenordnung Art. 167.1, ist das offizielle Publikationsorgan der Ref. Kirche Kanton Solothurn der Kirchenbote. Das Budget wird den Präsidenten vorgelegt, damit Anträge vor der Synode eingereicht werden können. Wenn sich die Kirchgemeinden überlegen, den KIBO zu streichen, dann sollte aber eine gute Alternative bestehen. Bevor jedoch ein Antrag eingereicht wird, ist zwingend das Gespräch mit dem Synodalrat zu suchen.

*Zsuzsa Schneider:*

In der Beschwerdekommision ist immer noch eine Vakanz. Bitte fragt doch geeignete Personen an. Es wäre schön, wenn sich jemand melden würde und diese Vakanz im Herbst besetzt werden könnte.

Die nächste Synode ist eine Tages-Synode und findet am Samstag, 9. November 2019 in Olten statt.

## 17. Schlusswort und Dank

*Zsuzsa Schneider* freut sich über diese gute Synode im kleinen aber feinen Flüh. Sie dankt den Gästen für das lange ausharren. Die Präsidentin dankt Pfr. Michael Brunner für den Eröffnungs-Gottesdienst. Ein weiterer Dank geht an den Synodalrat für die ganze Arbeit und die Erläuterungen der verschiedenen Traktanden. Ein grosser Dank geht an Rosmarie Grunder. Mit einem grossen Applaus bedankt sich die Synode bei der gastgebenden Kirchgemeinde Flüh mit der Sigristin und dem Pfarrer Michael Brunner. Sie erhalten ein kleines Präsent.



**Datum nächste Synode: Samstag, 9. November 2019 in Olten**

Schluss der Synode: 13:32 Uhr

Für die Synode:

Die Synode-Präsidentin:

Die Protokollführerin:

Zsuzsa Schneider

Anita Knecht

16. Juni 2018